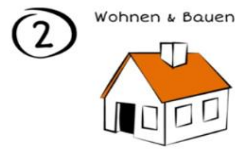


Datensatz **Pro02.00010.092016**
Eingang 25.09.2016
Kontakt info@wettbewerb-integration.de



ideen
Wettbewerb
integration

Name Franz Arlart
Institut für Wohnen und Entwerfen
Straße Nr. Universität Stuttgart
PLZ
Ort
Region Stuttgart
Email franz.arlart@googlemail.com

Homepage

Telefon

Kontakt Ja

Bereich 02 Bauen und Wohnen

Copyright

© Presse iwi

Fotos 2

Skizze 3

Video

Headline *Leben auf dem Parkplatz - ein Wohnbauprojekt*



Kurztext *Stuttgart 25.09.2016 Es ist so weit: Der Gewinner des studentischen Architekturwettbewerbs "Urbane Wohnkonzepte - Begegnungsraum gestalten" steht fest! Nach der Vorrunde aus dem letzten Jahr, in der Studierende der Fachbereiche Architektur im Rahmen des Wettbewerbs "Stadt entwickeln!" Konzepte zum urbanen Wohnungsbau entwickeln sollten, wurde nun in der Hauptrunde der BauFi24-Award vergeben.*

Langtext [Projektbeschreibung](#)

Die Aufgabe

In einer Vorrunde galt es zunächst, "Begegnungsräume" im städtischen Kontext zu gestalten. Die fünf Gewinner der ersten Runde haben ihre Fachbereiche zur Teilnahme an der Hauptrunde qualifiziert. Unter dem Slogan "Plattenbau 2.0 - sozialer Wohnungsbau im innerstädtischen Kontext" lag die Aufgabe in der Hauptrunde in der Konzeption von bezahlbarem Wohnraum. Dabei stellten die Realisierbarkeit, die Berücksichtigung soziologischer Aspekte und das Kosten-Nutzen-Verhältnis zentrale Bewertungskriterien dar.

Der Gewinner: Das Institut für Wohnen und Entwerfen der Universität Stuttgart und Franz Arlart

Der erste Platz geht an Franz Arlart von der Fakultät für Architektur und Stadtplanung der Universität Stuttgart. Der 24-jährige Masterstudent aus Memmingen überzeugte die Jury mit seiner Idee, Parkplätze mit Wohnhäusern zu überbauen. Betreut wurde der Student durch Dr.-Ing. Sigrid Loch und Dipl.-Ing. Sylvia Schaden und dem Institut für Wohnen und Entwerfen.

"Bei genauer Betrachtung der urbanen Strukturen in Stuttgart fällt auf, dass ein Großteil der Flächen für Parkplätze genutzt wird - sowohl in kommunaler Hand, als auch in privatwirtschaftlicher Verwaltung (z.B. Einzelhandelsketten). Nicht nur aus städtebaulicher Sicht generieren diese Parkplatzflächen Lücken im geschlossenen Stadtgefüge, auch aus wirtschaftlicher Sicht erscheint es in der aktuellen Lage kaum mehr haltbar, solch hochwertige Flächen lediglich für das offene Abstellen von PKWs zu nutzen. Warum also nicht diese große Anzahl an bisher unschönen Freiflächen mit einem seriellen Bausystem überbauen, um auch städtebaulich und architektonisch einen Mehrwert für die Grundstücke zu schaffen? [...] Durch eine reduzierte Stützenstruktur aus Stahlbeton (Brandschutzgründe) über den Stellplätzen kann Wohnraum ohne negativen Einfluss für das Parken geschaffen werden. Vor allem bei Einzelhandelsparkflächen, die nur während der Öffnungszeiten genutzt werden, kann ein attraktiv bespielbarer, gemeinschaftlicher, überdachter Außenbereich für die Bewohner geschaffen werden", erklärt Arlart.

Textliche Erläuterung » Wohnraum STATT Hubraum - Neue Konzepte für den sozialen seriellen Wohnungsbau

Die Bewertung der Jury

"Franz Arlarts Vorschlag, innerstädtische Parkplätze mit einem aufgeständerten Modulsystem zu überbauen ist innovativ und absolut praktikabel. Dieses ungenutzte Potential lässt sich in jeder deutschen Innenstadt ausmachen. Der Beitrag ist auf Grund seiner städtebaulichen Anpassungsfähigkeit und konzeptionellen Stärke der innovativste Beitrag zum Thema "Stadt entwickeln!", so Jurymitglied Prof. Johannes Modersohn von der TU Kaiserslautern.

"Durch seine Wahl der Module erreicht er eine sehr flexible, günstige Bauweise. Die Holz/Beton-Verbundkonstruktion ist ambitioniert. [...] Zudem ist der Entwurf interessant in seiner architektonischen Ausformulierung" ergänzt Prof. Paul Böhm, Dekan der Fakultät für Architektur an der TH Köln.

Herzlichen Glückwunsch an die Universität Stuttgart zu den innovativen Entwürfen und dem ersten Platz des Wettbewerbs "Stadt entwickeln!".